**Sicherung des Textzusammenhangs – Bedeutungsfelder, Bedeutungsbeziehungen (semantische Relationen)**

Untersuche folgenden Text.

* Zeige in einem ersten Schritt auf, wie Textzusammenhang durch typische Bedeutungsrelationen (Hyponymie, Synonymie, ...) hergestellt wird.
* Zeige in einem zweiten Schritt auf, wie Textzusammenhang über weitere begriffliche Nähe/Bedeutungsfelder zusätzlich hergestellt wird.

|  |
| --- |
| Der **Waschbär** (*Procyon lotor*), auch als **Nordamerikanischer Waschbär** oder altertümlich als **Schupp** bezeichnet, ist ein in |
| Nordamerika heimisches mittelgrosses Säugetier. Seit Mitte des 20. Jahrhunderts ist er als [Neozoon](http://de.wikipedia.org/wiki/Neozoon" \o "Neozoon) auch auf dem europäischen |
| Festland, dem Kaukasus und Japan vertreten, nachdem er dort aus [Gehegen](http://de.wikipedia.org/wiki/Gehege) entkommen ist oder ausgesetzt wurde. Waschbären |
| sind überwiegend nachtaktive Raubtiere und leben bevorzugt in gewässerreichen [Laub-](http://de.wikipedia.org/wiki/Laubwald) und Mischwäldern. Aufgrund ihrer |
| Anpassungsfähigkeit leben sie zunehmend auch in Bergwäldern, Salzwiesen und urbanen Gebieten. |
| Mit einer Körperlänge zwischen 41 und 71 Zentimeter und einem Gewicht zwischen 3,6 und 9,0 Kilogramm ist der Waschbär der |
| grösste Vertreter der Familie der Kleinbären. Typisch für den Waschbären sind das ausgeprägte [haptische](http://de.wikipedia.org/wiki/Haptische_Wahrnehmung) Wahrnehmungsvermögen |
| der Vorderpfoten und die schwarze Gesichtsmaske. Hervorzuheben ist ferner das gute Gedächtnis der Tiere, die sich in Versuchen |
| auch noch nach drei Jahren an die Lösung einer früher gestellten Aufgabe erinnern konnten. Waschbären sind Allesfresser und |
| ernähren sich zu ungefähr 40 Prozent von pflanzlicher Kost, zu 33 Prozent von Weichtieren und zu 27 Prozent von Wirbeltieren. In |
| Gefangenschaft gehaltene Waschbären tauchen ihre Nahrung oft unter Wasser, was als „Waschen“ gedeutet wurde, sehr |
| wahrscheinlich aber eine Leerlaufhandlung zur Imitation der Nahrungssuche an Fluss- oder Seeufern ist, wo er, unter Steinen und |
| anderen Verstecken tastend, nach [Krebsen](http://de.wikipedia.org/wiki/Krebse) oder anderen Nahrungstieren sucht. |
| Während der Waschbär früher als Einzelgänger angesehen wurde, gibt es heute Belege dafür, dass er ein geschlechts- |
| spezifisches Sozialverhalten zeigt. Miteinander verwandte Fähen (Weibchen) teilen sich oft ein gemeinsames Gebiet; nicht |
| verwandte Rüden (Männchen) dagegen leben in lockeren, aus bis zu vier Tieren bestehenden Kleingruppen zusammen. Dadurch sind |
| sie während der Paarungszeit in der Lage, sich besser gegen fremde Rüden und überhaupt gegen potentielle Angreifer zu behaupten. |
| Die Grösse der Streifgebiete variiert zwischen 0,03 Quadratkilometer für Weibchen in Städten und 49,5 Quadratkilometer für |
| Männchen in der Prärie. Nach einer Tragezeit von etwa 65 Tagen bringt das Weibchen im Frühling, abhängig von der örtlichen |
| Situation, zwei bis fünf Junge zur Welt. Die Welpen werden anschliessend von ihrer Mutter bis zur allmählichen Trennung im Herbst |
| alleine aufgezogen. Obwohl in Gefangenschaft gehaltene Waschbären über 20 Jahre alt werden können, liegt ihre Lebenserwartung |
| in freier Natur nur zwischen 1,8 und 3,1 Jahre. Jagd und Verkehrsunfälle sind in vielen Gebieten die zwei häufigsten Todesursachen. |

(Quelle: Wikipedia (2012). Waschbär. Zugriff am 1.11.2012 unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Waschb%C3%A4r> )